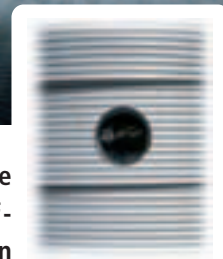


So kann moderne Metall-Architektur das Image des Unternehmens mitgestalten

«Auf der Strecke Winterthur-Schaffhausen kommt Ihnen auf der Höhe Kleinandelfingen ein beeindruckender moderner Metallbau entgegen...».

An diesem attraktiven Garagenbau fährt man nicht einfach vorbei. Er verlangt geradezu nach Beachtung. Denn er fasziniert durch seine futuristisch anmutende, abgestufte und teilweise runde Gebäudehülle. Sie erinnert auffallend an einen Schiffsrumpf, nicht zuletzt auch der Rundfenster wegen. Diese überraschende Gebäudeform hat der Architekt aufgrund seiner konsequenten Ausnützung der Grenzabstände entwickelt. Der Werkstoff Metall sowie die ästhetisch gestylte, emotional wirkende Fassade



widerspiegeln im weitesten Sinne den technischen Einsatz des Gebäudes als Marken-Garagenbetrieb (www.grillen-garage.ch).

Die Grillen-Garage verkörpert den zeitgemässen Gewerbebau, der auf betriebliche Effizienz ausgerichtet ist. Ausserdem repräsentiert dieses Projekt anschaulich die Leistungsfähigkeit und die Kompetenzbreite des Blaser-Metallbau-Teams für Gewerbebauten im Allgemeinen und für Garagen im Besonderen. Die Grillen-Garage ist das Resultat einer lösungsorientierten Zusammenarbeit zwischen Architekt und Blaser-Team für die ökonomische Umsetzung eines anspruchsvollen Metallbau-Projekts.



Der Metall-Fall 2
Grillen-Garage
Kleinandelfingen

**Einige planerische und
 technische Daten**



Gewinn für alle Beteiligten

Das Kooperationsprinzip verkürzte die Planungs- und Realisierungsphase und ermöglichte ein diszipliniertes Baukostenmanagement. Zudem waren die Kompetenzbereiche sowie Zuständigkeiten von Beginn weg definiert und für die ganze Bauzeit absolut klar abgegrenzt.

Der Architekt kann sich auf die Kreation von Design und Funktionalität sowie auf die Gesamtplanung und -übersicht konzentrieren. Der Bauherr gewinnt Zeit, da er nur mit wenigen, ihm bekannten Ansprechpartnern kommunizieren muss. Der entscheidende Nutzen des Kooperationsprinzips liegt darin, dass praktisch alle Kompetenzlücken ausgeschaltet, die Entscheidungswege kurz und die Anzahl Schnittstellen übersichtlich sind.

Vorteilhaft für alle ist die Reduktion der Schnittstellen auf wenige Subunternehmen, deren Leistungsfähigkeit und Arbeitsweise bekannt sind. Daraus resultiert für alle am Projekt Beteiligten ein spürbarer Mehrfachnutzen.

**Erstmals nach dem
 Kooperationsprinzip**

Im Zentrum dieses Garagenbaus steht der Werkstoff Metall. Deshalb entschlossen sich Architekt und Bauherrschaft dazu, die Blaser AG als teilautonome Generalunternehmerin einzusetzen. Als solche waren wir zum einen verantwortlich für die gesamte Gebäudehülle in Form einer Stahl-Glaskonstruktion. Zum anderen garantierte das Blaser-Team nach Abschluss des Betonbodens für alle Arbeiten bis zur kompletten Fertigstellung der Gebäudehülle.

In unseren umfangreichen Zuständigkeitsbereich fielen somit die selbständige und umfangreiche Planung der Arbeiten und die Gesamtkoordination aller an der Gebäudehülle beteiligten Subunternehmen.



Wir planen, konstruieren, produzieren und montieren: Treppen, Geländer, Vordächer, Wintergärten, Schaufenster, Eingangstüren, Pergolen, Balkonaufbauten und jeglichen Sonderwunsch in Metall.

Oder ganz einfach alles, was gute Spezialisten aus Metall alles herstellen können.



Facts & Figures

Kurze Bauzeit: Planung im Juli/August, Beginn Stahlbau-Montage September und an Weihnachten waren die Fassadenarbeiten abgeschlossen.

Im Detail leitete die Blaser AG für die Gebäudehülle folgende GU-Teilprojekte:

- Planung
- Fassadenkonstruktion
- Dach- und Spenglerarbeiten
- Fenster und Türen
- Werkstatt-Vordach
- diverse Abbruch- und Anpassungsarbeiten
- kompletter Stahlbau
- Ersatzteillagerpodest
- Sektionaltore
- Haupteingang
- Neubau einer Waschanlage
- Neubau eines Autounterstandes